



ZWEISPURIG

Symmetrische Verbindungen mit ihrer doppelten Signalführung können auch in High-End-Anlagen für klare Verhältnisse sorgen. Vor allem, wenn crTech die Leitung legt.

Klar. Natürlich führt crTech aus Toffen, Kanton Bern, in seinem Kabelprogramm auch symmetrische Strippen. Und klar, natürlich folgen auch diese dem Anspruch, «dass hinten genau dasselbe rauskommt, was vorne reingeht», wie es Seniorchef Christian Rohrer formuliert. Was wohl jeder Kabelhersteller so unterschreiben würde, und doch (fast) jeder unterschiedlich auf den Weg bringt.

Bei crTech, wo Sohn Roland seinem Vater Christian längst zur Hand geht, ist man da konsequent bis hin zur Benennung: Die Kabel, von denen wir zuletzt in AUDIO SIWSS Q2/18 das exzellente Lautsprecherkabel LS 60 MK II vorgestellt haben, tragen sämtlich den Familiennamen Soundway. Innert dieser Familie gibt es neben den Cinch-Drähten C20, C30 und C40 eben auch die symmetrischen Seile X20, X30, X40 und X50 – letztere seit geraumer Zeit beim Autor im Dauer-

test. Das hochwertigste Rohrer'sche XLR-Kabel leitet via hochreinem Kupfer, mit edelstem Lötzinn von Mundorf an die bestens beleumundeten Stecker von Neutrik geflanscht und Soundway-typisch in eng gepackter Geometrie. Es gibt es in drei, selbstverständlich komplett im Hause crTech gefertigten Standardlängen: 0,7 Stereo-Meter für 2285 Franken, 1,0 für 2690 Franken und 1,5 für 3365 Franken. Jeder weitere halbe Meter schlägt mit 670 Franken zu Buche. Nach Roland Rohrer sind die Klangfortschritte hin zu den „höheren“ Soundways stets in der Raumabbildung und im Detailreichtum auszumachen. Die tonale Signatur strikter Neutralität bleibt immer gleich.

Neben den mechanischen Vorteilen gegenüber Klinkensteckern und Cinch/RCA-Plugs bieten schnappverschlussende XLR-Verbindungen auch massive elektrische Vorzüge: Sie fahren

sozusagen zweigleisig. Auf einer Spur wird das phasenrichtige, auf der anderen das phaseninvertierte, auf der dritten die gemeinsame Masse transportiert. Wieder zusammengeführt, löschen sich Störkomponenten im Nutzsinal, weil gegenphasig, wieder aus. In der Studioteknik entledigte man sich so unter anderem des lästigen Brummens auf langen Signalwegen.

In der High Fidelity hängt die Wirkung auch von der Schaltung der Komponenten ab. An manchen klingt der asymmetrische Weg besser. Hier schlägt das überragende Soundway C40 zuweilen sogar seine symmetrische Schwester. Was aber nicht an ihr, sondern an den Geräten liegt.

An geeigneten Komponenten aber sorgte das Soundway X50 für wahrhaft klare Verhältnisse. Tatsächlich gewann die räumliche Struktur an Transparenz, wirkte der Abstand zwischen den Instrumenten luftiger, glühte ein noch intensiverer Farbschimmer über grossorchestralem Getümmel. Sogar die Drums bei guten Rock- und Jazzproduktionen schienen noch einen Zacken zuzulegen. Das Soundway X50 zählt klanglich zum Besten, was man zwischen zwei High-End-Geräten auf zwei Spuren verlegen kann. Klar. *lbr*

www.crtech.ch
www.rohrerhifi.ch